

Südwest Presse, 07.04.2017

Genügend Chancen vorhanden

BLAUBEUREN:



Bürgermeister Jörg Seibold, Dr. Peter Markert und Stadtkämmerer Jürgen Stoll vor dem Blaubeurer Blindenstadtmodell: An der Attraktivität des Handelsstandorts wird gearbeitet. Fotograf: Spanhel Thomas

Von leeren Geschäften in der Innenstadt sollten sich die Blaubeurer nicht bange machen lassen. Die Stadt habe genügend Potenzial, um erfolgreich zu sein, sagt der Spezialist Peter Markert. Wie das genutzt werden kann, daran feilen gerade viele.

Die Blaubeurer Stadtverwaltung hat 2015 einen Prozess zur Entwicklung der Innenstadt angestoßen. Viele Vorarbeiten sind geleistet, in den nächsten Monaten sollen nun Ideen von Sachverständigen und anderen gesammelt und bewertet werden. „Das Problem ist: Welche der 300 Ideen zur Innenstadtentwicklung sind wirkungsvoll“, sagte Bürgermeister Jörg Seibold bei der Vorstellung des Konzepts.

Ein wichtiger Partner für die Stadt ist Peter Markert, Geschäftsführer der Imakomm Akademie, dessen Unternehmen über 300 Kommunen zum Thema beraten hat: „Einer der Innenstadt-Päpste in Süddeutschland“, sagt Seibold. Markert hat sich ein Bild von der Blaubeurer Altstadt gemacht. „Auffällig ist, dass wir unsere eigenen Leute zu wenig an die Stadt binden“, sagt Markert. „Wir müssen die Menschen aus den Dörfern mehr für die Stadt begeistern.“ Es gehe um die Attraktivität einzelner Läden ebenso wie etwa um die Aufenthalts-Qualität von Plätzen. Klar ist: „Ein Akteur allein wird die Situation nicht verändern können.“ Ladenbetreiber, Hausbesitzer, Stadt und andere Akteure müssten sich gemeinsame Strategien zurecht legen. Markert verweist auf die Stadt Mengen im Landkreis Sigmaringen, die vor einigen Jahren einen enormen Aufschwung erreichte, indem sie sich gemeinsame Ziele setzte.

Ein anderer wichtiger Punkt sei, der Stadt ein möglichst authentisches Thema zu geben, meint Markert. Viele Städte, die unter dem modernen Strukturwandel leiden, hätten damit Probleme, würden sich nicht herausheben. Mit dem Blautopf und dem Urgeschichtlichen Museum gebe es aber in Blaubeuren zwei „Riesenthemen“. Die gelte es, noch besser für die Stadt fruchtbar zu machen. Markert: „Der Ball liegt auf dem Elfmeterpunkt: Jetzt geht es darum, wer wie schießt, damit er sicher verwandelt wird.“

Für den laufenden Prozess der Innenstadtentwicklung sind Anfang Mai auch rund 20 Studenten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in der Stadt unterwegs, werden Händler und Kunden befragen, Umfragen machen, eigene Vorschläge entwickeln. Alle Ideen werden in einer Projektgruppe unter anderem mit Vertretern aus der Wirtschaft diskutiert, bewertet und weiter vorangetrieben: „Wir wollen ein ganz speziell auf unsere Stadt zugeschnittenes Innenstadtkonzept“, sagt Seibold

Quelle: https://www.swp.de/ulm/lokales/alb_donau/genuegend-chancen-vorhanden-14751200.html, abgerufen am 10.04.2017

INFO: imakomm AKADEMIE GmbH

Das Institut für Marketing und Kommunalentwicklung – IMAKOMM – wurde im Jahr 2000 in Aalen als Expertennetzwerk ins Leben gerufen. 2004 haben Prof. Dr. Holger Held als Initiator der IMAKOMM und Dr. Peter Markert als geschäftsführender Gesellschafter die imakomm AKADEMIE gegründet.

Die imakomm AKADEMIE GmbH betreut mittlerweile weit über 300 Kommunen überwiegend im süddeutschen Raum sehr erfolgreich bei Fragen zu Markt- und Standortanalysen, zur strategischen Kommunalentwicklung sowie im Bereich Markenstrategien für Kommunen.

Kontakt:

imakomm AKADEMIE GmbH

Ulmer Straße 130

73431 Aalen

Telefon: 07361 – 5 28 29-0

Telefax: 07361 – 5 28 29-20

E-Mail: info@imakomm-akademie.de

www.imakomm-akademie.de